Stadt Oberhausen

Drucksache **M/17/5335**
Status **öffentlich**
Freigabedatum **03.06.2024**

Vorlageart: Berichtsvorlage
Federführung: IT
Verantwortung:

Projektstand zur Einführung der eAkte

Beratungsfolge

12.06.2024	Wirtschafts- und Digitalisierungsausschuss	Kenntnisnahme

Bezug
M/17/1511-01, M/17/2375-01

Sachverhalt

Die Verwaltung verfolgt derzeit das Ziel, nach innen und außen gerichtete papiergebundene Abläufe an allen sinnvollen Stellen weitestgehend abzuschaffen. Die positiven Erfahrungswerte aus den vereinzelten Fachbereichen in denen die E-Akte bereits heute im Einsatz ist, sollen genutzt werden, um zukünftig verwaltungsweit papierlose, medienbruchfreie Prozesse zu schaffen. Diese Vorgehensweise ergänzt sich mit dem Onlinezugangsgesetz, künftig definierte Dienstleistungen der Verwaltung in Verwaltungsportalen so anzubieten, dass Interessierte aus Gesellschaft und Wirtschaft ihre Anliegen zeit- und ortsunabhängig erledigen können.

Allgemeine Nutzung E-Akte und E-Laufmappe

Ein wesentlicher Bestandteil zur digitalen Modernisierung unserer Verwaltung ist die Beschaffung und Einführung eines Dokumentenmanagementsystems (DMS, E-Akte-System). Hierzu wurde eine interkommunale Zusammenarbeit mit der regioIT geschlossen, welche damit beauftragt wurde ein System des Anbieters d.velop bereitzustellen. Die Testumgebung konnte erfolgreich aufgebaut und in die IT-Infrastruktur der Stadt Oberhausen integriert werden. Anwendungsfälle konnten mit den Pilotbereichen bereits verprobt werden und die Konfiguration an die hieraus entstandenen Anforderungen angepasst werden. Ein erweiterter Testbetrieb in dem das System allen Fachbereichen für interne Tests zugänglich gemacht wird ist für Juli 2024 geplant. In gleichem Zuge wird für Anwenderinnen und Anwender ein Schulungsangebot in Zusammenarbeit mit der VHS Oberhausen gemacht, welche als Träger der internen IT-Weiterbildungen fungiert.

Als letzter Baustein vor der produktiven Nutzung der E-Akte und der damit verbundenen elektronischen Workflows (E-Laufmappe) wird auch die zentrale Scaninfrastruktur der Stadt Oberhausen an das E-Akte-System angebunden. Auch diese Umsetzung ist für Juli 2024 geplant. So kann in der zweiten Jahreshälfte die produktive Nutzung durch die einzelnen Fachbereiche der Verwaltung beginnen. Dies wird vornehmlich zuerst mit einfachen Anwendungsfällen durchgeführt werden und schrittweise mit Unterstützung der Bereiche Organisation und IT auf komplexere Anwendungsbereiche ausgeweitet.

Fachakten und Anbindung Fachverfahren

Über die allgemeine Nutzung der E-Akte und E-Laufmappe hinaus sind bereits jetzt

Spezialanwendungen in Form von Fachakten in Arbeit. Diese wird in den folgenden Bereichen umgesetzt und erfolgt meist durch eine direkte Anbindung von bereits eingesetzten Fachverfahren, somit können digitale Dokumente der Fachverfahren oder aus Dateiablagen direkt nachvollziehbar und aktenfest übernommen werden. Bei den Pilotbereichen handelt es sich um die folgenden Themen, welche durch bereitstehende Fördermittel um die Themen Gesundheit und Ausländerwesen ergänzt werden konnten:

- Finanzen - Verwaltung von Steuerbescheiden
- Stadtplanung - Einführung einer elektronischen Denkmalakte
- Bauplanung - Abbildung des Bauantrags im elektronischen Workflow
- Mobilität - Abbildung der Städtebaulichen Vertragsakte im DMS
- Soziales - Abbildung Aktenplan für Bildung & Teilhabe sowie Grundsicherung im Alter & bei Erwerbsminderung
- Gesundheit - Übernahme Aktenbestand ISGA
- Ausländerwesen - Anbindung an digitale Aktenführung in ADVIS

Übernahme analoge Aktenbestände

Analoge Aktenbestände machen heute den Großteil der Aktenführung der Stadtverwaltung aus. Diese sollen sukzessive wo möglich in einen digitalen Aktenbestand überführt werden. Hierdurch ergeben sich Vorteile in Hinsicht auf den Raumbedarf sowie die digitale Abwicklung von Arbeitsprozessen und die Nutzung der Akten bei der mobilen Arbeit. Die Digitalisierung der Aktenbestände erfolgt zukünftig durch einen Scandienstleister, der im Auftrag der Stadt Oberhausen die Bestandsakten in digitale Akten überführt. Durch die Nutzung eines Anfang 2024 geschlossenen Rahmenvertrages des Dachverbandes der kommunalen IT-Dienstleister (KDN) konnten erste Aufträge zur Verprobung dieser Prozesse bereits angegangen werden. Erste Ergebnisse werden für einen Ausschnitt des Altlastenkatasters im Bereich Umwelt erwartet. Bei erfolgreicher Digitalisierung dieses Bestandes werden weitere analoge Aktenbestände sukzessive einer Digitalisierung zugeführt und nach Möglichkeit aufgelöst.

Anlage/n

Keine